



Curriculum Vitae Professor Dr. Uta Frith

Name: Uta Frith
Geboren: 25. Mai 1941 in Rockenhausen



Forschungsschwerpunkte: Experimentelle, neuropsychologische und neurowissenschaftliche Methoden für die Betrachtung neuronal entwickelter Störungen, Darlegung kognitiver Theorien für den Autismus, Experimentelle Studien zu Legasthenie

Uta Frith entwickelte einen neuropsychologischen Zugang zum Studium von kognitiven Entwicklungsstörungen, insbesondere Autismus und Dyslexie, die frühere Konzepte dieser Störungen überwarf. Der von ihr geleiteten Forschungsgruppe war es gelungen spezifische kognitive Defizite bei Autismus und Dyslexie zu identifizieren und ihre Grundlage in Gehirn zu ermitteln.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2006 Emeritus Professor für Kognitive Entwicklung am University College London, UK
seit 2005 Gastprofessor an der Aarhus University, Dänemark
seit 1996 Professor für Kognitive Entwicklung am University College London, UK
1968 - 2006 Medical Research Council (MRC) Scientific Staff
1968 Promotion an der Universität London, UK
1966 Diplom in Abnormal Psychology am Institute of Psychiatry, London University, UK
1961 - 1964 Studium an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

2006 - 2011 Niels Bohr Project Interacting Minds, Aarhus University, Dänemark
1996 - 1999 European Project on Reading and Dyslexia in Italy, France and UK
1998 - 2006 MRC Programme Grant Leader

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- 2009 - 2012 Vorsitzende des Library Committee der Royal Society
- 2008 - 2011 Vorsitzende der Sektion 6 Psychologie der British Academy, UK
- 2006 - 2009 Committees for Faraday Prize, Rosalind Franklin Prize, Ralph Kohn Prize
- 2006 - 2007 Mitglied des Council of the Royal Society, UK
- 2006 - 2009 Präsidentin der Experimental Psychology Society

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2012 Dame Commander of the British Empire "for services to clinical science"
- 2012 Honorary Doctorate Cambridge University, UK
- 2010 Mind & Brain Prize, Centre for Cognitive Science Torino University, Italien
- 2009 European Latsis Prize „Brain and Mind“ zusammen mit Chris Frith
- 2009 Research Board Lifetime Achievement Award der British Psychological Society
- 2008 UKRC Women of Outstanding Achievement in SET
- 2007 Lifetime Achievement Award International Association for Autism Research
- 2007 Samuel T. Orton Award International Dyslexia Association
- 2007 Honorary Fellow des UCL Department of German, UK
- 2007 Ehrendoktorwürde der Nottingham University, UK
- 2006 President Experimental Psychology Society
- 2005 Elected Fellow der Royal Society
- 2004 Ehrendoktorwürde der University of York, UK
- 2004 Ehrendoktorwürde der University of Palermo, Italien
- 2001 Elected Fellow der British Academy
- 2001 Elected Fellow der Academy of Medical Sciences
- 2000 Ehrendoktorwürde der University of St Andrews, UK
- 1998 Ehrendoktorwürde der University of Göteborg, Sweden
- 1992 Mitglied der Academia Europaea

Forschungsschwerpunkte

Uta Frith entwickelte einen neuropsychologischen Zugang zum Studium von kognitiven Entwicklungsstörungen, insbesondere Autismus und Dyslexie, die frühere Konzepte dieser Störungen überwarf. Der von ihr geleiteten Forschungsgruppe war es gelungen spezifische kognitive Defizite bei Autismus und Dyslexie zu identifizieren und ihre Grundlage im Gehirn zu ermitteln. In Bezug auf Autismus hat Frith zwei der jetzt weitgehend akzeptierten neuro-kognitiven Theorien initiiert, entwickelt und getestet, "lack of theory of mind" und "weak central coherence".

In Bezug auf Dyslexie hat ihre Gruppe experimentell ein und denselben phonologischen Defizit in drei verschiedenen Sprachen ermittelt und in abnormer Gehirnaktivität sichtbar gemacht. Als Leseforscherin war Uta Frith eine der ersten, die ein kognitives Modell für den Erwerb von Lese- und Rechtschreiben erarbeiteten, das bestimmte Interaktionen im stufenweisen Vorgang von Lesen- und Schreiben-lernen vorhersagte, und dadurch die empirische Forschung in der Pädagogik anregte.